

Medien-Information

Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Machtstrukturen und Aktenanalyse“ erschüttert Toxische Strukturen der Kirche müssen verändert werden

Endlich ist der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Machtstrukturen und Aktenanalyse“ (AG) der [GE-Kommission](#) zur Aufklärung sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Freiburg öffentlich. Auftrag der AG war es, Vertuschung und damit den Machtmissbrauch durch Leitungsverantwortliche zu analysieren und aufzuklären. Der Bericht konzentriert sich auf 24 exemplarische Fälle und das Machtgefüge der handelnden Leitungspersonen.

Die umfassende Analyse der Mitglieder der AG bringt Unglaubliches ans Licht und erschüttert zutiefst.

Prof. Dr. Magnus Striet, Vorsitzender der GE-Kommission, benannte in der Pressekonferenz am 18.04.2023 toxische Strukturen in der Kirche, die Vertuschung und damit Machtmissbrauch ermöglichen. „Im Bericht der AG zeigt sich – wie schon nach der MHG-Studie von 2018 – wieder mal deutlich, wie dringend und notwendig es ist, Strukturen, die Missbrauch begünstigen, auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend zu verändern“ so die Vorsitzende des Diözesanrats Martina Kastner. „Als Vertretung der Katholik:innen in der Erzdiözese Freiburg sehen wir uns einem Lernprozess verpflichtet, um die Situation und die Rechte der Betroffenen klarer wahrnehmen und vertreten zu können“ so Kastner weiter. In der Erzdiözese wurde in unerträglicher Konsequenz mehr auf das Ansehen der Institution Kirche und ihrer Amtsträger geschaut als auf das Leid der Betroffenen.

Der Diözesanrat wird sich dafür einsetzen, die im Abschlussbericht benannten ‚toxischen‘, d.h. intransparenten und abgekapselten Entscheidungsstrukturen in unserer Kirche abzubauen sowie die Ergebnisse des – nach der MHG-Studie begonnenen – Reformprozesses „Synodaler Weg“ auch in der Erzdiözese Freiburg voranzubringen, um somit mehr Transparenz und Partizipation zu ermöglichen.

Freiburg, 19.04.2022

Der [Diözesanrat](#) der Katholikinnen und Katholiken im Erzbistum Freiburg ist der Zusammenschluss der Vertretungen aus den Dekanatsräten, den gewählten Vertretungen katholischer Verbände und Gruppierungen und weiteren Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft, die durch Hinzuwahl ihr Mandat erhalten. Seine Aufgabe ist es, Entwicklungen in Gesellschaft, Staat und Kirche zu beobachten und Anliegen der Katholiken in der Öffentlichkeit zu vertreten, gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen. Die Organe des Diözesanrates sind die Vollversammlung und der Vorstand.